Landkreis Friesland

D e r L a n d r a t

VORLAGEN Nr. 0383/2013

Jever, den 15.11.13

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Bauen, Feuerschutz u. Mobilität	**09.12.2013**	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	**11.12.2013**	nicht öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

Sanierungskonzept für die Feuerwehrtechnische Zentrale Friesland

Beschlussvorschlag:

Unter Berücksichtigung der umfangreichen, aufwendigen und kostenintensiven Baumaßnahmen wird vorgeschlagen, die Baumaßnahmen in Teilbauabschnitte und über mehrere Jahre zu verteilen.

In 2014 soll mit dem 1. Teil der Bauarbeiten für den Neubau begonnen werden. Hierfür sind 700.000,- € (500.000,- € im Finanzhaushalt + 200.000,- € Übertrag aus 2013) veranschlagt.
Um sinnvolle Bauabschnitte (BA) bilden zu können ist die mittelfristige HH-Planung ab 2015 anzupassen. Für 2015 sind 800.000,- € im Finanzhaushalt eingeplant. Der 3. BA in Höhe von 815.000,-€ und der 4. BA in Höhe von 545.000,- € müssen in den Ergebnishaushalt von 2016 + 2017 berücksichtigt werden.
Daraus ergeben sich folgende Planungs- und Bauabschnitte:

1. BA - 2014 Beginn der Bauarbeiten für den Neubau (700.000,-€)
2. BA - 2015 Abschluss der Bauarbeiten für den Neubau (800.000,-€)
3. BA - 2016 Umbau der Halle 3 zur Werkstatt und Umbau der ehem. Werkstatt zur Lagerhalle (815.000,-€)
4. BA - 2017 Sanierung des Hauptgebäudes und anderen Hallen (545.000,-€)

Finanzielle Auswirkungen:	[X] Ja	[ ] Nein		
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	**Finanzierung:** Eigenanteil	objektbezogene Einnahmen	Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen
2.860.000,00 €				

Erfolgte Veranschlagung: [X] Ja, mit 700.000,- € (HH-Jahr 2014)

im [ ] Ergebnishaushalt [X] Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: I1.130006.500

Vorlage ist in **LiquidFriesland** abgestimmt worden [ ] ja, mit folgendem Ergebnis:

Teilnehmer:	Zustimmung	Ablehnung	Enthaltung	Alternativvorschläge

Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: [ ] ja [X] nein

Falls ja, in welcher Art:

Vorlage bezieht sich auf	MEZ Nr.	HSP Nr.

	Sichtvermerke:		
Sachbearbeiter/in Fachbereichsleiter/in	Abteilungsleiter/in	Kämmerei	Landrat

Beratungsergebnis:

Einstimmig	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Kenntnisnahme	Lt. Beschluss-vorschlag	Abweichender Beschluss
[ ]				[ ]	[ ]	[ ]

Begründung:
Der Landkreis Friesland betreibt in Jever, Wangerländische Straße 40, eine Katastrophenschutz- und Feuerwehrzentrale (FTZ).

Mit dem Aufbau der FTZ ist Anfang der 1970er Jahre begonnen worden und dies ist seit Anfang der 80er Jahre in ihrem heutigen Bestand unverändert. Kernbestandteile der Anlage sind die Werkstatt, die Schlauchwaschanlage, die Atemschutzstrecke und die Hallen. Außerdem ist auf dem Gelände ein Hubschrauber-Landeplatz vorhanden.

In den vergangenen rund 30 Jahren wurden nur kleinere notwendige Reparaturen getätigt, jedoch keine grundlegenden Instandhaltungsmaßnahmen unternommen. Lediglich im Jahre 2005 wurden die Wohnungen im Obergeschoss des Hauptgebäudes zu Stabsräumen für den Katastrophenschutzstab hergerichtet.

Inzwischen besteht sowohl im Bereich der Gebäudesubstanz als auch im Bereich der technische Einrichtungen erheblicher Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf, damit der Sicherstellungsauftrag einer FTZ auch zukünftig erfüllt werden kann.

Gesetzliche Grundlagen:

Dieser Sicherstellungsauftrag ergibt sich aus den Bestimmungen des § 3 des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes. Demnach obliegt es den Landkreisen, eine feuerwehrtechnische Zentrale zur Unterbringung, Prüfung und Pflege von Fahrzeugen, Geräten und Material sowie zur Durchführung von Ausbildungslehrgängen einzurichten und zu unterhalten.

Diesem grundlegenden Auftrag folgend, werden in der FTZ Jever derzeit folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Kreisschirrmeisterei
  Hier werden alle Feuerwehrfahrzeuge ihrer jährlichen Überprüfung unterzogen sowie erforderliche Reparaturen an Fahrzeugen und Gerät vorgenommen

- Schlauchpflege
  Sämtliche Feuerwehrschläuche im Landkreis werden hier nach der Benutzung gereinigt, getrocknet und geprüft. Sofern erforderlich, werden die Schläuche auch repariert.

- Ausbildungsstätte für Feuerwehrleute
  An der FTZ werden Feuerwehrlehrgänge für Feuerwehrleute abgehalten. Hierzu sind Räumlichkeiten sowie Ausbildungsvorrichtungen vorzuhalten

- Atemschutz
  In der Atemschutzwerkstatt werden Atemschutzmasken gereinigt, geprüft und instand gesetzt.

Zusätzlich wird eine Atemschutzübungsstrecke betrieben. Hier müssen die Feuerwehrleute regelmäßig trainieren.

Des weiteren sind in verschiedenen Hallen Materialien für Einsätze (Sandsäcke, Ölbekämpfungsmaterial etc.) eingelagert. Zusätzlich werden in dem Gebäude die Stabsräume für den Katastrophenschutzstab des Landkreises vorgehalten.

Auf dem Gelände ist weiterhin eine Rettungswache des Rettungsdienstes Friesland so-

wie Garagenplätze für die Fahrzeuge für die Geschwindigkeitsüberwachung des FB 25 untergebracht.

Neben der (energetischen) Erneuerung der baulichen Substanz besteht Sanierungsbedarf bei den technischen Anlagen wie Schlauchwäsche und Atemschutzübungsstrecke / Atemschutzwerkstatt sowie für den Bereich der Ausbildungsstätte für Feuerwehrleute. Hier ist derzeit die aufgrund der erfreulicherweise zunehmenden Anzahl von Feuerwehrfrauen erforderliche Geschlechtertrennung bei Umkleidemöglichkeiten und Sanitäreinrichtungen nur sehr schwer möglich.

Bauliche Maßnahmen:

Anlass für die Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die FTZ in Jever sind die zum Teil gravierende baulichen Mängel an den Hallen und Gebäuden sowie die von der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) und des MediTÜV ermittelten Sicherheitsdefizite.

Weiterhin besteht erhöhter Sanierungsbedarf bei den technischen Anlagen. So ist die Schlauchwaschanlage wirtschaftlich, technisch und energetisch abgängig. Die Aufteilung der Räume sowie die Ausstattung in der Atemschutzwerkstatt sind nicht mehr zeitgemäß und entsprechen auch nicht dem Stand der Technik. Die Atemschutzstrecke und die notwendigen Übungsräume weisen grobe Sicherheitsmängel (veraltete Videoüberwachung, mangelhafte Entrauchungsanlage u.v.m.) auf und entsprechen nicht den aktuellen gesetzlichen Vorgaben. Aus Sicherheitsgründen kann das Anleitern und Abseilen am Übungsturm nicht mehr geübt werden.

Abgesehen von den technischen und baukonstruktiven Mängel, wie der mangelhaften Isolierung der Gebäudehülle, verbraucht der Gebäudebestand enorme primäre Energie und verursacht zusammen mit der veralteten Anlagentechnik erheblich Betriebskosten. Die Arbeitsabläufe und -prozesse können aufgrund der räumlichen Zuschnitte und Zuordnungen nicht optimal durchgeführt werden. Beispielweise eine „Schwarz-Weiß-Trennung“ - also die Trennung von sauberen von verschmutzten Bereichen - bei der Atemschutzwerkstatt nicht gegeben. Dies kann die Sicherheit der Atemschutzgeräte und damit der Feuerwehrleute erheblich beeinträchtigen.

Der Fachbereich 61 hat aus diesem Grunde die planerischen und baulichen Möglichkeiten einer grundlegenden Sanierung und Modernisierung der FTZ geprüft.
In intensiven Gesprächen mit dem Fachbereich 32, Ordnung (Herr Nitsche), und dem Kreisbrandmeister Herrn Zunken sowie Mitarbeitern der FTZ hat das Gebäudemanagement verschiedene Möglichkeiten einer Modernisierung und Sanierung des Gebäudebestandes untersucht.

Das Ergebnis dieser Beratung ist folgender Sanierungsvorschlag:

1- Hauptgebäude:	Erneuerung der Außenfenster- und türen	
	Dämmung der Aussenhaut	
	Dämmung des Dachbodens	
	Erneuerung Abdichtung und Dämmung des Flachdachs	
	Erneuerung und Neuaufteilung der WC-Anlagen	
	Herrichtung eines behindertengerechten WC´s	
	Erneuerung der Zargen und Türen	
	Neue Beleuchtung in den Fluren und WC	
	Erneuerung der Heizungsanlage	
	geschätzte Baukosten, ca.	**420.000,- €**

2- Werkstatt: Umbau zur Lagerhalle

	Rückbaumaßnahmen Rissesanierung Neuanstrich Fassade Instandsetzen der Toranlagen **geschätzte Baukosten, ca.**	**65.000,- €**
3- Halle 1:	Fassadensanierung (Rissesanierung + Anstrich) Herstellung v. Bodenablaufrinnen vor den Hallentoren Pflasterarbeiten – Absenkungen beseitigen Erneuerung des Stützenanstrichs Entfernung der alten Fußbodenbeschichtung + Erneuerung **geschätzte Baukosten, ca.**	**65.000,- €**
4- Halle 2:	Fassadensanierung (Rissesanierung + Anstrich) Erneuerung des Stützenanstrichs Entfernung der alten Fußbodenbeschichtung + Erneuerung Einbau einer Absauganlage **geschätzte Baukosten, ca.**	**60.000,- €**
5- Halle 3:	Umbau zur Werkstatt Ausbau und Entsorgung Pflasterung innen Einbau einer neuen wasserdichten STB-Sohle mit KFZ-Grube Sanierung der Stützenfüße Behebung der Feuchteschäden/ Schimmelpilz/ Rissesanierung Anpassung der Torbreiten an die aktuelle Norm Einbau von rutschfestem Bodenbelag energetische Sanierung der Aussenhülle **geschätzte Baukosten, ca.**	**750.000,- €**
6- Neubau:	Winkelbau für Schlauchwaschanlage Atemschutzwerkstatt Atemschutz-Übungsraum Konditionsraum ausreichende Umkleideräume getrennt nach Geschlechtern sowie Sanitäreinrichtungen **geschätzte Baukosten, ca.**	**1.500.000,- €**
	geschätzte Gesamtkosten, ca.	**2.860.000,- €**

Die o.g. Vorschläge bilden einen groben Überblick über die zu durchführenden Sanierungsmaßnahmen. Grundlage sind die festgestellten Mängel und Sicherheitsdefizite des MediTÜVs und der FUK sowie die Ausarbeitungen des Gebäudemanagements.
Die vorläufige Kostenschätzung für die Verwirklichung der o.g. Baumaßnahmen ergibt Gesamtkosten in Höhe von ca. **2.860.000 Euro**. Die baulichen Einrichtungen Schlauchwaschanlage und Atemschutzstrecke sind in den Gesamtkosten mit enthalten. Die Einrichtungen der Werkstatt werden nicht erneuert.

Der Fachbereich 32 prüft derzeit, ob eine Refinanzierung von Teilprojekten bzw. Einrichtungsgegenständen aus Mitteln der Feuerschutzsteuer in Frage kommt.

Anlagen:
Präsentation